

BRAUNWALD, DIE SONNENTERRASSE IM GLARNERLAND

Reise des kath. Kirchenchores vom 24. August 2003

Eine grosse Gruppe unseres Chores, samt Gästen, versammelte sich pünktlich am Morgen am Bahnhof Lenzburg, wollte doch kein Zuspätkommender seine Reise selbst bezahlen, wie unser Reiseleiter bei Unpünktlichkeit angedroht hatte.

Strahlendes Wetter war wieder angesagt und auch eingetroffen. Ganz erfreut waren wir alle, dass dieses Jahr auch unser Dirigent samt Familie dabei sein konnte.

Damit der Stress beim Umsteigen in Zürich sich in Grenzen hielt, stiegen wir nicht auf den Schnellzug um sondern auf die S Bahn nach Rapperswil. Die Fahrt der Goldküste entlang an diesem sonnigen Morgen war ein Genuss.

Der erste Sponsor lud in Rapperswil zu Kaffee und Gipfeli ein auf einer sonnigen Terrasse am See.

Weiter ging nun die Fahrt dem Obersee entlang nach Ziegelbrücke und ins Glarnerland. Für viele war das eine total unbekannte Gegend. Jetzt war auch die Zeit gekommen die Wettbewerbszettel auszuteilen. Franz hatte sich doch tatsächlich wieder einiges einfallen lassen.

Was stellten Opel und Peugeot vor der Autoherstellung her? und mit welchem Sonntag beginnt das neue Kirchenjahr? Eine sehr sinnige Frage für einen Kirchenchor, doch einige hatten Mühe hier die richtige Antwort zu finden.

Was hat wohl John in seiner grossen Tasche versteckt? Kleine Toblerone Schokoladen kamen zum Vorschein und bildeten für uns eine willkommene Abwechslung.

Unser Ziel rückte näher, BRAUNWALD, die sonnige Terrasse im Glarnerland.

Die Speise- und Getränkekarte waren liebevoll vorbereitet worden von den Eigentümern des Hotels Alpenblick. Zeigten sie doch tatsächlich auf der Vorderseite eine Kirche und im Innern Engel. Ob wir wohl damit gemeint waren?

Beim Kaffee avec, der übrigens auch wieder einen Sponsor gefunden hatte, löste dann Franz, unser Reiseleiter, die Wettbewerbsaufgaben auf. Opel und Peugeot stellten früher Nähmaschinen her und der erste Sonntag im neuen Kirchenjahr ist natürlich der 1. Advent. Nur fünf Personen hatten beide Antworten richtig und 5 Preise hatte er zum Verteilen. Die anwesenden Kinder durften nun der Reihe nach die glücklichen Gewinner ziehen. Es freuten sich: Steffi, Walter, Meta, Mathild und Rosmarie. Staufen schwang oben aus. Herzliche Gratulation.

Die Führung durch Braunwald und die hochgelegenen Rosengärten übernahm dann ein Einheimischer, Herr Franz Jöhl. Er informierte uns auch über die Abwanderung und die damit verbundenen Schwierigkeiten an einem Ort der nur mit dieser Bergbahn oder zu Fuss erreichbar ist. Jeder Stein und alles muss ja mit dieser Bahn befördert werden auch für einen Hausbau.

Zwei Mitglieder hatten abwechselnd immer etwas vor den Augen. Was könnte das wohl sein? Eine Filmkamera war's. Hoffentlich haben sie damit viele schöne Eindrücke festhalten können und führen uns dann das Resultat zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Nach einem letzten Halt im Städtchen Glarus bestiegen wir den direkten Zug nach Zürich. Singend und "Schnöregigeli" spielend erfreuten einige auch die Mitreisenden.

Jetzt endlich fand unser Gast, er ist leider nicht mehr im Chor wegen Wegzuges, die Zeit seine obligaten Canärlis zu verteilen.

Herzlichen Dank, lieber Sepp, was machen wir nur ohne dich? Wer soll in Zukunft deine Stelle einnehmen? Komm doch einfach auch nächstes Jahr wieder mit.

Ein letztes Mal wechselten wir in Zürich den Zug und fuhren heimatlichen Gefilden entgegen.

Ein schöner Tag hatte seinen Abschluss gefunden und wir alle danken unserm Reiseleiter Franz ganz herzlich für seine umsichtige Führung und Organisation, auch unserm Schlusslicht, dem Schellen Ursli.

Bis Nächstes Jahr. RA